

## **Adipositas: Food Craving, internalisiertes Stigma, esstörungsbezogene Verhaltensweisen und Genderaspekte bei der Gewichtsreduktion**

Das stets verfügbare Überangebot an schmackhaften, stark verarbeiteten Lebensmitteln kann in Kombination mit einem veränderten Ess- und Bewegungsverhalten zu einer anhaltenden positiven Energiebilanz mit Adipositas führen. Adipositas ist mittlerweile weit verbreitet und mit einer deutlichen Steigerung des körperlichen und psychischen Gesundheitsrisikos assoziiert. Das Symposium befasst sich mit verschiedenen Aspekten, von denen angenommen wird, dass sie bei der Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung von Adipositas eine Rolle spielen. Der erste Beitrag stellt eine experimentelle Studie vor, die untersuchte, ob nahrungsmittelinduzierte Cravingreaktionen bei Menschen mit morbidem Adipositas mit deren Entscheidungsverhalten interferieren (A. Müller). Im zweiten Vortrag geht es neben den psychologischen vor allem um die pathophysiologischen Konsequenzen von internalisiertem Stigma bei Menschen mit Adipositas (C. Luck-Sikorski). Die nächste Präsentation berichtet über die Ergebnisse einer qualitativen Studie zu subjektiv berichteten Strategien und deren Nähe zu potentiell esstörungsrelevantem Verhalten bei Personen, die erfolgreich Übergewicht reduzieren konnten (S. Schroeder). Zum Abschluss des Symposiums werden das Konzept und erste Ergebnisse zur Akzeptanz einer App-basierten gendersensiblen Intervention (I-GENDO) zur Gewichtsreduktion bei Übergewicht und Adipositas vorgestellt (C. van der Velde).

**Astrid Müller**<sup>1</sup>, Marek Lescher<sup>1</sup>, Elisa Wegmann<sup>2</sup>, Patrick Trotzke<sup>2</sup>, Martina de Zwaan<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Medizinische Hochschule Hannover, 30625 Hannover, Deutschland

<sup>2</sup> Fachgebiet Allgemeine Psychologie: Kognition, Universität Duisburg-Essen, 47057 Duisburg, Deutschland

Titel: Cravingreaktionen auf visuelle Nahrungsstimuli und Entscheidungsverhalten unter Ambiguitätsbedingungen bei Patienten mit morbidem Adipositas

---

### **C. Luck-Sikorski**

Psychische Gesundheit und Psychotherapie, SRH Hochschule für Gesundheit Gera

Titel: Pathophysiologische Konsequenzen von internalisiertem Stigma

---

**Stefanie Schroeder**<sup>1,2</sup>, Corinna Grillmeyer<sup>1</sup>, Caroline van der Velde<sup>1</sup>, Sabine Steins-Löber<sup>1</sup>, Jörg Wolstein<sup>2</sup>

Titel: Hauptsache Abnehmen!? Potenzielle Risikofaktoren und esstörungsbezogene Verhaltensweisen innerhalb berichteter Strategien erfolgreich gewichtsreduzierender Personen mit Übergewicht

<sup>1</sup>Klinische Psychologie und Psychotherapie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

<sup>2</sup>Pathopsychologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

---

**Caroline van der Velde**<sup>1</sup>, Stefanie Schroeder<sup>1,2</sup>, Sebastian Jongen<sup>3</sup>, Magdalena Pape<sup>3</sup>, Stephan Herpertz<sup>3</sup>, Jörg Wolstein<sup>2</sup>, Sabine Steins-Löber<sup>1</sup>

Titel: I-GENDO – eine App-basierte gendersensible psychologische Intervention bei Übergewicht und Adipositas

<sup>1</sup>Klinische Psychologie und Psychotherapie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

<sup>2</sup>Pathopsychologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

<sup>3</sup>Psychosomatische Medizin & Psychotherapie, LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum